

Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg - SFM --

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2017

1. Grundlagen

Der Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg verwaltet und bewirtschaftet seit dem 01. Januar 2004 die kommunalen Grünflächen, 16 kommunale Friedhöfe einschließlich 14 Friedhofskapellen sowie 126 städtische Spiel- und Freizeitflächen der Stadt und ist für deren Verkehrssicherungspflicht verantwortlich. Dafür standen dem Eigenbetrieb im Wirtschaftsjahr 2017 rund 9,9 Mio. EUR zur Verfügung.

Der Eigenbetrieb betreibt weiterhin das Krematorium der Landeshauptstadt Magdeburg als Betrieb gewerblicher Art.

2. Wirtschaftsbericht

Zu den Aufgaben des Eigenbetriebes Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg im Geschäftsjahr 2017 zählten schwerpunktmäßig folgende:

1. Im Bereich Ausbildung:

Der Eigenbetrieb bot insgesamt 15 Jugendlichen im gärtnerischen Bereich einen qualifizierten Ausbildungsplatz, wofür er 380 TEUR an Kostenerstattungen vom Träger erhielt. Zum Jahresende waren 11 Stellen besetzt. Darüber hinaus haben 19 Praktikanten erste praktische Erfahrungen im Eigenbetrieb gesammelt und es waren 11 Freiwillige im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes im gemeinnützigen Einsatz tätig.

2. Dem Eigenbetrieb standen im Geschäftsjahr für den Bereich Spiel- und Freizeitflächen laut Wirtschaftsplan 490 TEUR für Ersatzinvestitionen zuzüglich der passivierten Mittel aus Vorjahren von 535 TEUR zur Verfügung. Es erfolgte u. a. der Neubau des Spielplatzes in der Hugo-Junkers-Allee unter dem Motto „Wilder Westen“ für 254 TEUR. Die Sanierung des Spielplatzes Bertinger Weg (Motto „Hafen“) wurde in 2017 abgeschlossen, die Gesamtkosten betragen 139 TEUR,

davon in 2017 81 TEUR. Die Sanierung und Erweiterung der Spiel- und Freizeitfläche Strubepark (Motto „Technik - technische Errungenschaften“) wurde ebenfalls abgeschlossen, die Gesamtkosten betragen 262 TEUR, davon in 2017 50 TEUR. Der Spielplatz in der Victor-Jara-Straße wurde mit 43 TEUR teilsaniert.

3. Im Bereich Grünflächenmanagement erfolgte die Vergabe der Pflegeleistungen einschließlich des Winterdienstes in den Stadtgebieten Pechau, Randau, Calenberge, Cracau, Prester, Brückfeld, Gewerbegebiet Rothensee und A.-Bebel-Damm, Buckau, Salbke sowie Beyendorf/Sohlen und der Friedhöfe Rothensee, Brückfeld, Pechau, Prester, Nordpark sowie dem Südfriedhof mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 708 TEUR.
4. Für die Vergabe der Baumkontrollen und -pflege im Stadtgebiet, in den Parkanlagen und auf den Spielplätzen wurden 486 TEUR verbucht.

Durch die 4 Sturmereignisse im Wirtschaftsjahr 2017 wurden massive Schäden am städtischen Baumbestand verursacht. Der Eigenbetrieb verzeichnet insgesamt einen Verlust von 1.279 Bäumen. Um die entstandenen Gefahren zu beheben, die Verkehrssicherheit an Straßen und in Parkanlagen wiederherzustellen, wurden auch externe Dienstleister beauftragt. Hierfür wurden dem Eigenbetrieb zusätzliche Mittel in Höhe von 710 TEUR zur Verfügung gestellt.

2017 wurden im gesamten Stadtgebiet 619 Bäume aus Gründen der Verkehrssicherheit gefällt. 16 Fällungen mussten auf Grund des Hochwassers 2013 durchgeführt werden, hier traten jetzt die typischen Absterbemerkmale auf. Dem gegenüber stehen 475 gepflanzte Jungbäume im Rahmen der Baumoffensive. Beispielsweise entlang der Berliner Chaussee, Breitscheidstraße, Diesdorfer Graseweg, Seehäuser Straße, Langer Weg, Karl-Schurz-Straße, Neuer Renneweg und Olvenstedter Graseweg sowie im Stadtteil Rothensee.

An der jährlichen Baumpflanzaktion „Mein Baum für Magdeburg“ beteiligten sich 2017 127 Einzel- und Sammelspender, die insgesamt 36.452 EUR auf das Spendenkonto überwiesen. Damit konnten im Herbst 145 Bäume gepflanzt werden, z. B. im Nordpark, im Stadtpark Rotehorn, in der Schroteanlage, am Neustädter See, Holzweg, in der Goethestraße, auf verschiedenen Spielplätzen und auf den kommunalen Friedhöfen.

Mit der im Abschlussjahr für 2017 gespendeten Summe von insgesamt 5.475 EUR für die Baumpflanzaktion „500 Apfelbäume für Magdeburg“ konnte der Eigenbetrieb weitere 24 Apfelbäume pflanzen. Damit erhöhte sich die Gesamtzahl der Apfelbaumpflanzungen auf 149 Stück.

Der Eichenprozessionsspinner breitet sich seit mehreren Jahren in Deutschland aus und tritt auch im Land Sachsen-Anhalt auf. Seit 2011 muss auch die Landeshauptstadt Magdeburg Bekämpfungsmaßnahmen vornehmen. Das Vorkommen des Eichenprozessionsspinners ist in 2017 als leicht rückläufig zu konstatieren. Es erfolgte eine biologische Bekämpfung im Mai/Juni an 1.233 Bäumen. Die anschließende Bekämpfung durch Absaugen der Raupen und Nester war nur noch an 18 Eichen erforderlich. Die Kosten beliefen sich auf insgesamt 11.921 EUR.

Baumfällungen auf Grund der Allgemeinverfügung der Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (LLFG) zur Bekämpfung des Asiatischen Laubholzbockkäfers (ALB) erfolgten auch im Jahr 2017. 2016 erfolgten die ersten Nachpflanzungen im Stadtteil Rothensee, die 2017 fortgeführt wurden. Hier wurden Baumarten/Gehölze gepflanzt, die nicht zu den Wirtsbäumen des Asiatischen Laubholzbockkäfers zählen. So wurden unter anderem Tulpenbaum, Amberbaum, Ginkgo, Blauglockenbaum und Traubeneiche gepflanzt. Auf Grund des Stadtratsbeschlusses im Dezember 2016 wurden auch an private Grundstücksbesitzer Ersatzbäume geliefert.

5. Der Eigenbetrieb betreute 2017 33 Springbrunnen, 32 Wasserentnahmestellen, eine Bachlaufanlage, 2 Teiche und 9 Wasserspielanlagen auf Spielplätzen. Die angefallenen Unterhaltungskosten betragen 61 TEUR. Dank der Unterstützung von 40 Sponsoren erhielt der Eigenbetrieb die Betriebskosten (Strom, Wasser, Abwasser) in Höhe von 45 TEUR für das Betreiben von 32 der kommunalen Springbrunnenanlagen und einer Bachlaufanlage.
6. Der Bootsverleih auf dem Adolf-Mittag-See wurde vom 7. April bis 19. Oktober 2017 unter Regie des Eigenbetriebes betrieben und erzielte Einnahmen in Höhe von 32 TEUR.
7. Im Rahmen der Beseitigung der Hochwasserschäden 2013 wurden in 2017 für die Sanierung der Geh- und Radwege im Stadtpark Rotehorn, Herrenkrug und Klosterberggarten 320 TEUR, für die Stützwand Itschenpitte 192 TEUR, für die Brückensanierungen im Stadtpark Rotehorn 40 TEUR, die Ersatzpflanzungen im

Stadtpark Rotehorn 21 TEUR und die Entschlammung des Adolf-Mittag-Sees 116 TEUR an Fördermitteln eingesetzt. Die Maßnahmen sind noch nicht abgeschlossen.

8. Mit der Finanzierung aus Haushaltsmitteln des FB 23 begann 2017 die Sanierung des Teiches im Gutspark Sohlen für 61 TEUR. Für 53 TEUR wurde im Grünzug im Bereich Harsdorfer Straße eine Beleuchtungsanlage installiert. Die Arbeiten für die Außenwandsanierung der denkmalgeschützten Ölbergkapelle wurden 2017 abgeschlossen. Die Gesamtausgaben belaufen sich auf 99 TEUR, davon 52 TEUR in 2017.
9. Mit Fördermitteln aus den Programmen „Stadtumbau Ost“ und „Soziale Stadt“ (Amt 61) wurde mit den Arbeiten an einem weiteren Bauabschnitt in den Glacisanlagen für 122 TEUR und mit der Sanierung des Grünzuges in der Hermannstraße für 59 TEUR begonnen.
10. „Zukunft gestalten“ - so lautet das Leitmotiv des Konzeptes, mit dem sich die Stadt Burg um die Ausrichtung der Landesgartenschau 2018 beworben hat. Darüber hinaus umfasst das Logo der Landesgartenschau den Slogan „Von Gärten umarmt“. Der Eigenbetrieb wurde mit der Planung und Umsetzung des Magdeburger Stadtgartens beauftragt.

Ertragslage

	2017		2016		Ergebnisveränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Betriebliche Erträge						
Umsatzerlöse	13.904	92,0	13.931	93,4	-27	-0,2
Aktivierete Eigenleistungen	6	0,0	46	0,3	-40	-87,0
Übrige betriebliche Erträge	1.209	8,0	936	6,3	273	29,2
	15.119	100,0	14.913	100,0	206	1,4
Betriebliche Aufwendungen						
Materialaufwand	2.547	16,8	2.664	17,9	117	4,4
Personalaufwand	9.756	64,5	9.315	62,5	-441	-4,7
Abschreibungen	1.038	6,9	872	5,8	-166	-19,0
Übrige betriebliche Aufwendungen einschließlich Steuern	1.931	12,8	2.037	13,7	106	5,5
	15.272	101,0	14.888	99,8	-384	-2,5
Betriebsergebnis	-153	-1,0	25	0,2	-178	-712,0
Finanzergebnis	-36	-0,3	-70	-0,6	34	-48,6
Außerordentliches Ergebnis	-80	-0,5	88	0,5	-148	-217,6
Ertragssteuern	67	0,4	0	0,0	67	0,0
Jahresergebnis	-202	-1,3	23	0,2	-225	-978,3

Die Umsatzerlöse sind im Wirtschaftsjahr 2017 um 0,2 % auf 13.904 TEUR gegenüber dem Vorjahr gesunken und erfüllen den Planansatz zu 99,5 %.

Im Bereich der Pflege und Unterhaltung des öffentlichen Grüns im Stadtgebiet, der Spiel- und Freizeitflächen, der Brunnen und auf den kommunalen Friedhöfen sowie den Ehrengräbern wurden Einnahmen auf Basis von Kostenerstattungen in Höhe von 9.894 TEUR erzielt. Für die Ersatzinvestitionen von Spielgeräten wurden 491 TEUR erfolgswirksam abgerechnet.

Die Umsatzerlöse setzen sich im Vergleich zum Vorjahr laut nachfolgender Tabelle zusammen, wobei die erste Zwischensumme die Leistungsbeziehungen mit der Landeshauptstadt Magdeburg auf der Basis von Vereinbarungen über den Kostenersatz von erbrachten Leistungen mit den Ämtern, Fachbereichen und den Eigenbetrieben enthält, im weiteren Teil sind die Einnahmen aus Friedhofsgebühren, die Gebühren für die zweite Leichenschau, die Kostenerstattungen nach dem Gräbergesetz und die sonstigen Umsatzerlöse aus der Umgliederung dargestellt:

Leistungsbeziehungen mit der Kommune	2017 (TEUR)	2016 (TEUR)
Kostenerstattung öffentliches Stadtgrün	9.145	8.732
Kostenerstattung öffentliches Grün Friedhöfe	748	1.168
Kostenerstattung Spielplatzinvestitionen	491	685
Kostenerstattung Lehrausbildung	380	394
Kostenerstattung Baumpflanzoffensive	140	0
Kostenerstattung Ehrengräber	1	1
Zwischensumme	10.905	10.980
Friedhofsgebühreneleistungen	2.498	2.499
Gebühren zweite Leichenschau	114	118
Kostenerstattung Kriegsgräber	112	102
Sonstige Umsatzerlöse	275	232
Gesamt	13.904	13.931

Aus den seit 1991 vereinnahmten Grabstättennutzungsgebühren konnten aufgrund des damaligen geringen Kostendeckungsgrades nur insgesamt 910 TEUR für das Jahr 2017 anteilig ertragswirksam aufgelöst werden, hingegen wurden 1.420 TEUR für die Folgejahre abgegrenzt. Der nicht durch abgegrenzte Gebühreneinnahmen der Vorjahre ausgleichbare Fehlbetrag beträgt 510 TEUR. Zum Ausgleich des Fehlbetrages aus Kostenunterdeckungen der Gebühren zu Amtszeiten wurden 140 TEUR gegenüber dem Träger geltend gemacht, 50 TEUR aus der Ruherechtsentschädigung verbraucht und weitere 58 TEUR stehen aus dem Verbrauch der hierfür gebildeten Drohverlustrückstellung als bilanzieller Ausgleich zur Verfügung.

Der Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg schließt insgesamt das Wirtschaftsjahr 2017 mit einem Jahresverlust in Höhe von 201.810,94 EUR ab. Negative Auswirkungen auf das Ergebnis hatten die außerplanmäßigen Abschreibungen zur Ablösung der Festwertbewertung der Spielgeräte von 182 TEUR und das außerordentliche Ergebnis von -80 TEUR (Sturmschäden, Hochwasserschadensbeseitigung, LAGA).

Personal

Durchschnittlich waren im Wirtschaftsjahr 2017 im Eigenbetrieb 217 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Personalaufwendungen für das Wirtschaftsjahr 2017 setzten sich wie folgt zusammen:

	01.01.2017 Personen	31.12.2017 Personen	Vergütung EUR	ges. soz. Aufwendun- gen EUR	Zusatzver- sorgung EUR	Gesamt EUR
Beschäftigte	184	193	7.661.658,35	1.577.018,51	294.098,20	9.532.775,06
Auszubildende	14	11	147.300,51	30.783,47	5.428,06	183.512,04
BFD	4	6	29.382,19	10.612,38	0,00	39.994,57
gesamt	202	210	7.838.341,05	1.618.414,36	299.526,26	9.756.281,67

Die Personalaufwendungen wurden zu 101 % des Planansatzes in Anspruch genommen, wobei die Überschreitung hauptsächlich durch den verstärkten Winterdienstinsatz und Entgelterhöhungen durch die neue Entgeltordnung zum TVöD verursacht wurde.

Der Eigenbetrieb SFM beschäftigt Schwerbehinderte und Gleichgestellte, die durchschnittliche Schwerbehindertenquote lag bei 11 % (Vorjahr 10 %).

Vermögenslage

Im Bereich des Friedhofs- und Bestattungsmanagements erfolgten u. a. die Fertigstellung der Friedhofskapelle Rothensee für 52 TEUR, die Schaufensteranlage der Blumenhalle auf dem Buckauer Friedhof für 51 TEUR und die Beleuchtungsanlage im Abschiedsraum auf dem Westfriedhof für 27 TEUR. Im Verwaltungsgebäude II auf dem Westfriedhof wurde für 9 TEUR ein digitales Inhousesetz angeschlossen.

Als Ersatzinvestitionen für Mäh-, Bestattungs- und Fahrzeugtechnik wurden Anschaffungen in Höhe von insgesamt 286 TEUR für den Gesamtbetrieb aktiviert.

Für den Bootsverleih im Stadtpark Rotehorn wurden vier Tretboote für 13 TEUR angeschafft.

Die Anlagen im Bau enthalten aktivierungspflichtige Ausgaben, die in den Folgejahren fortgeführt und aktiviert werden. Dazu gehören:

Baumaßnahme	Ist 2017 EUR	Plan 2018-2021 EUR
Sozialgebäude Herrenkrug	42.295,46	325.000,00
Wegesanieierung Südfriedhof	2.734,80	200.000,00
Materiallager Westfriedhof	7.354,39	0,00
Aufzug Krematorium	39.015,90	4.400,00
Sozialgebäude Ostfriedhof	31.575,63	216.000,00
Beleuchtung Fußweg Westfriedhof	11.113,45	79.400,00
UGA Westfriedhof	22.008,43	5.000,00
Traktor	56,82	56.400,00
AW/L Westfriedhof	9.550,92	4.000,00
Spielgeräte	204.674,12	12.000,00
Gesamt	370.379,92	902.200,00

Im Wirtschaftsjahr 2017 konnten aus Veräußerungen mit Buchgewinn 25 TEUR vereinnahmt werden.

Grundstücksabgang:

Auf dem Groß Ottersleber Friedhof wurde eine Teilfläche von 28.320 m² aus dem Sondervermögen in das allgemeine städtische Vermögen rückübertragen, was einem Abgangswert in Höhe von 14 TEUR entspricht, weiterhin erfolgte die Entwidmung einer Teilfläche von 1.711 m² des Südfriedhofes mit einem Abgangswert von 1 TEUR. Beide Abgänge wurden über die allgemeine Rücklage erfolgsneutral abgewickelt. Die Anlagenintensität verringerte sich um 4 % auf 86 %.

Eigenkapital

Das Eigenkapital zum 31.12.2017 beträgt 7.826 TEUR (Vorjahr 8.171 TEUR), was einer Eigenkapitalquote von 46 % entspricht. Die Veränderungen stellen sich nachstehend dar:

	01.01.2017	Zuführungen/ Entnahmen (-)/ Abführungen (-)	Jahres- ergebnis 2017	31.12.2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Stammkapital	6.000	0	0	6.000
II. Rücklagen				
Allgemeine Rücklage	2.043	-15	0	2.028
Zweckgeb. Rücklage	105	-105	0	0
III. Gewinn/Verlust				
Verlust der Vorjahre	0	0	0	0
Gewinn der Vorjahre	23	-23	0	0
Jahresgewinn/-verlust (-)	0	0	-202	-202
	23	-23	-202	-202
	8.171	-143	-202	7.826

Zur Entwicklung im Einzelnen verweise ich auf die Ausführungen im Anhang.

Für Aufwendungen in Folgejahren bestehen Rückstellungen in Höhe von 898 TEUR. Die genaue Entwicklung ist aus der nachfolgenden Übersicht zu erkennen:

	Stand 01.01.2017	Verbrauch	Auffösung	Zuführung	Stand 31.12.2017
Jahresabschluss und Prüfung	38	34	2	37	40
Urlaubs-, Überstunden- und Gehaltsverpflichtungen	179	179	0	277	277
Altersteilzeit	221	120	0	98	199
Berufsgenossenschaft	20	19	1	15	15
Sanierung Öfen I-III	52	52	0	0	0
Nachpflanzungen ALB-Baumfällungen	84	5	0	0	79
Drohverlustrückstellungen	103	58	0	0	46
Sanierung Friedhofseinrichtungen	5	0	0	0	5
ungewisse Verbindlichkeiten	190	14	0	36	212
unterlassene Instandhaltungen	82	74	8	25	25
Gesamt	976	554	11	489	898

Um das Verlustrisiko aus den Altgrabnutzungsverträgen (bis 1990) auszugleichen, wurde die Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet und für 2017 anteilig 58 TEUR verbraucht.

Rückstellungen für Altersteilzeit wurden in Höhe von 199 TEUR auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens für 6 abgeschlossene Verträge eingestellt.

Bei den Aufwandsrückstellungen wurde gemäß Artikel 67 Abs. 3 Satz 1 des Einführungsgesetzes zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) vom Beibehaltungswahlrecht Gebrauch gemacht, d. h. Beibehaltung und Fortführung unter Anwendung der für sie geltenden Vorschriften des HGB alter Fassung. Dies gilt für die gebildeten Rückstellungen für zur Sanierung stehende Friedhofseinrichtungen, für welche insgesamt noch 5 TEUR zur Verfügung stehen.

Pflichtrückstellungen für unterlassene Instandhaltungen, die gemäß § 249 Abs. 1 Nr. 1 HGB im folgenden Geschäftsjahr innerhalb von drei Monaten nachgeholt werden, wurden in Höhe von 25 TEUR zugeführt.

Für Verpflichtungen zu Nachpflanzungen aufgrund der Baumfällungen mit ALB-Befall bestehen Rückstellungen für Nachpflanzungen in Höhe von 79 TEUR und Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von 212 TEUR.

Im Wirtschaftsjahr 2017 verfügte der Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg über eine ausreichende Liquidität. Die unterjährige Zahlungsfähigkeit war durch den Aufbau eines Liquiditätsmanagements und des Zahlplanes für die Ämter gesichert, sodass der Liquiditätskredit nicht in Anspruch genommen werden musste.

3. Prognosebericht

In den letzten Jahren wird der immense kulturelle Wert des städtischen Grüns immer wieder durch die verschiedensten Umwelteinflüsse erschüttert. So wirken sich Unwetterlagen, klimatische Veränderungen, vermehrt wiederkehrende Hochwasser und nicht zuletzt das Auftreten von Schädlingen, wie dem Asiatischen Laubholzbockkäfer (ALB), dem Eichenprozessionsspinner und Miniermotten, extrem negativ auf die Vitalität der Baumbestände an Straßenzügen und in den städtischen Parkanlagen aus.

Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, wurden mit Beschluss des Stadtrates für das Jahr 2017 zusätzliche finanzielle Mittel eingestellt. Jährlich werden bis einschließlich 2020 400 TEUR für Baumnachpflanzungen im gesamten Stadtgebiet zur Verfügung gestellt.

Die Erstellung eines Baumkonzeptes für die einzelnen Stadtteile sollte als Grundlage für eine Ersatzpflanzung dienen. Besonders im Hinblick auf die Umsetzung der Baumoffensive 2019/2020. Im Wirtschaftsjahr 2018 geht es schwerpunktmäßig um die Nachpflanzung in historischen Park- und Grünanlagen der Stadt. Für die Nachpflanzungen werden gartendenkmalpflegerische Zielplanungen erarbeitet.

In Fortführung der beantragten Fördermittel nach der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Beseitigung der Hochwasserschäden 2013 werden in 2018 ca. 5,8 Millionen Euro für den Ausbau der Geh- und Radwege im Stadtpark Rotehorn, im Klosterberggarten und im Herrenkrugpark, für Ersatzpflanzungen in den Parkanlagen und für die Entschlammung des Adolf-Mittag-Sees abgerufen.

4. Risikobericht

Der Verlust an Stadtgrün und die Folgen des Klimawandels werden uns in den nächsten Jahren sehr stark fordern.

Insgesamt gibt es eindeutig eine Zunahme von Stürmen und die Stärke der Stürme nimmt zu. So gab es im Jahre 2017 4 Sturmereignisse wovon 3 Starksturmereignisse waren. Ein Verlust von 1.279 Bäumen hatte die Landeshauptstadt nur in einem Jahr zu verzeichnen. Stark betroffen waren die historischen Parkanlagen - der Klosterbegegarten, der Stadtpark Rotehorn und der Herrenkrugpark.

Nicht nur die Beseitigung der Sturmschäden, sondern auch die anschließende Kontrolle der Verkehrssicherheit der Bäume und die Nachpflanzungen sind umfangreiche und zusätzliche Aufgaben für den Eigenbetrieb. Es zeigt sich, dass der Eigenbetrieb zukünftig personell nicht in der Lage sein wird, diese Aufgaben noch mit zu übernehmen.

Die nach der Kündigung der Entgelttabellen zum TVöD zum 28. Februar 2018 durch die ver.di-Bundestarifkommission zu erwartenden Tarifsteigerungen für den öffentlichen Dienst stellen den personalintensiven Eigenbetrieb SFM vor große Herausforderungen. Eine Kompensation der Tarifsteigerungen durch zusätzliche Konsolidierungsmaßnahmen ist nicht umsetzbar.

Weitere nicht zu beeinflussende Kostenfaktoren stellen die Preis- und Tarifentwicklungen am Markt, ebenso die Zunahme der Forderungsverluste und Wertberichtigungen auf Forderungen aufgrund von Privatinsolvenzen v. a. im Friedhofsgebührenbereich (11 TEUR) und Sachbeschädigungen und Diebstähle im Bereich Grünflächen-, Friedhofsmanagement und auf Spielplätzen in Höhe von ca. 95 TEUR dar.

Magdeburg, den 03.04.2018



Andruscheck
Betriebsleiterin